



Dr. Christos Pantazis, MdB

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig
Gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

Pressemitteilung

Sozialstaat erneuern, Arbeit entlasten, Versorgung sichern SPD legt tragfähiges Konzept für eine solidarische Finanzierung von Gesundheit und Pflege vor

„Wir erneuern den Sozialstaat aus Verantwortung – gerecht, stabil und zukunftsfest“

Berlin, 09.02.2026

Dr. Christos Pantazis, MdB
*Abgeordneter für Braunschweig
Gesundheitspolitischer Sprecher*

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: +49 30 227 78040

Wahlkreisbüro:
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
Tel.: +49 531 4809 822

christos.pantazis@bundestag.de
www.christos-pantazis.de

Zur Verabschiedung des Sozialstaatspapiers der SPD auf der Vorstandsklausur in Berlin und zur aktuellen Debatte über eine neue Gesundheitsabgabe erklärt der Bundestagsabgeordnete für Braunschweig, gesundheitspolitischer Sprecher und Mitglied des Vorstands der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Christos Pantazis:

„Der Sozialstaat ist kein Kostenfaktor, sondern das Fundament unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts. Ob Menschen Vertrauen in Demokratie und Politik haben, entscheidet sich daran, ob soziale Sicherheit verlässlich funktioniert – gerade in Gesundheit und Pflege.“

Pantazis stellt klar: Das beschlossene Papier ist keine punktuelle Nachjustierung, sondern ein struktureller Reformansatz, der bewusst mit alten Schieflagen bricht.

„Wir erneuern den Sozialstaat nicht aus der Defensive, sondern aus Verantwortung. Unser Ziel ist ein System, das einfacher, gerechter und stabiler ist – und das soziale Sicherheit organisiert, ohne Arbeit immer weiter zu überlasten.“

Schluss mit der einseitigen Belastung von Arbeit
Solidarische Finanzierung statt steigender Lohnnebenkosten
Im Zentrum steht eine grundlegende Neuausrichtung der Finanzierung von Gesundheit und Pflege. Pantazis betont:

„Heute wird unser Gesundheits- und Pflegesystem im Wesentlichen über Arbeitseinkommen finanziert. Das ist sozial ungerecht und ökonomisch nicht zukunftsfest. Wer ausschließlich Löhne belastet, gefährdet Beschäftigung, Kaufkraft und Akzeptanz.“

Die SPD setzt deshalb auf eine solidarische Gesundheitsabgabe, mit der Vorhalte-, Struktur- und gesamtgesellschaftliche Kosten breiter finanziert werden – unter Einbeziehung weiterer Einkommensarten.



Dr. Christos Pantazis, MdB

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig
Gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

„Es geht nicht um eine zusätzliche Belastung, sondern um eine faire Lastenverteilung. Ziel ist es, die klassischen Sozialversicherungsbeiträge zu stabilisieren und perspektivisch zu senken – und damit Beschäftigte und Arbeitgeber spürbar zu entlasten.“

Versorgung sichern – unabhängig vom Wohnort

Pantazis unterstreicht den ordnungspolitischen Kern des Konzepts:

„Gesundheit und Pflege sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Ihre Finanzierung darf nicht allein vom Faktor Arbeit abhängen. Mit einer breiteren Finanzierungsbasis sichern wir flächendeckende Versorgung, Planbarkeit für Einrichtungen und Verlässlichkeit für Versicherte.“

Maßgebliche Mitwirkung in der Sozialstaatskommission

„Ich bin stolz und dankbar, an diesem Papier maßgeblich mitgewirkt zu haben – insbesondere in der AG Gesundheit und Pflege der Sozialstaatskommission des SPD-Parteivorstandes. Mir war entscheidend, dass Beitragsstabilität, Versorgungssicherheit und soziale Gerechtigkeit konsequent zusammengedacht werden.“

Mein besonderer Dank gilt Bärbel Bas, Lars Klingbeil sowie Katja Pähle MdL und Dr. Boris Velter für die enge, fachlich fundierte und konstruktive Zusammenarbeit.